Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-313321-p0001-3

~~Geschichte~~

~~II~~

~~76~~

3;00 ~~Noty~~

Wy

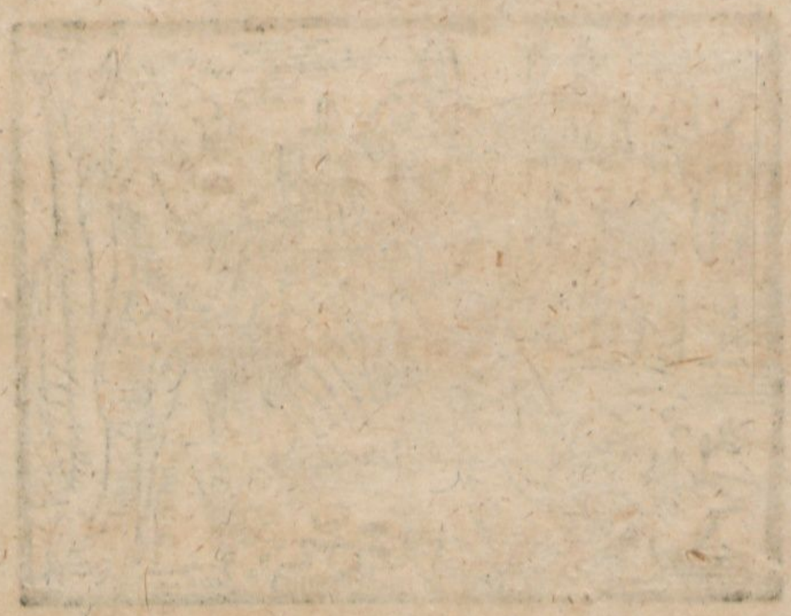
EXTRACT

Eines Schreibens auß Spandaw/welches der Ehrwirdige Herr Magister Albertus Calerus/Pastor daselbst/an einen guten Freundt geschrieben/ vnd jhm den erbermlichen vnd jemmerlichen Zustandt daselbst zu wissen gethan/Vnterm Dato den 19. Decembris/dieses 94. Jahres.

STOLB. BIBLIOTHEK Z. ROSSLA

Erstlich gedruckt zu Wittenberg/bey M. Georg Müller/Jetzundt gedruckt zu Coburgk/durch Valentinum Krönern.

Anno 1595.



Vnstiger Herr vnd guter Freundt / das jhr einen gewissen grundt von vnserm betrübten / jemmerlichen / kleglichen vnd erbermlichen Zustandt begeret zu wissen / Kan ich euch nicht verhalten / das vns Gott allhie einen grossen Zorn vnd Straffe zugeschickt hat / Einen Hauffen Teuffel vnd böser Geister / welche die Menschen besitzen / vnd sehr vbel martern vnd plagen / das es einen Stein in der Erden erbarmen möchte / Vnd wenn man sie fraget / Warumb sie die Kinder GOttes also martern vnd plagen? Antworten sie / Das sie es thun müssen / Der Höchste habe es jhnen befohlen. Wenn man weiter fraget / Warumb? Darauff sagen sie: Jhr wolt nicht hören / Jhr wolt nicht folgen / Jhr wolt nicht gleuben / Jhr wolt nicht Beten / darumb müssen wir euch plagen.

SAgen ferner / Das es jhnen sehr wehe thue / das sie vns darmit dienen müssen zur Seligkeit: Denn wir werden nun so klug / das wir fleissig Beten: Vnd er könne vns nicht beykommen / Er wölte sonst wol Zehen kriegen / da er also nicht drey kriegen könne.

VNd der Angefochtenen vnd Besessenen seind in die 38. Jung vnd Alt. Vnd ist das Elend vnd der Jammer sehr groß/das wir wol bedürffen/das vns Christliche Leute zu hülffe kommen möchten/mit jrem Christlichen Gebet.

WAs die Appariciones der Engel anbetreffen/ seind derselbigen etliche erschienen/Treffen alle vber ein/das sie vermahnen zu wahrer Busse vnd Bekehrung/Zum Gebet/vnd ablegung der vbermessigen/schendtlichen Hoffart/vnd zu vermeiden deß sündlichen Lebens/Vnd sagen von den grossen krausen/(Kragen/oder Krösen) von den langen Schleiffen(oder Schweiffen) an den Röcken/von den grossen Springern/von den Corneten/Von den grossen auffgeschlagenen Hüten/von den grossen Beuchen/ Vnd das Gott ein grosse Abschew dafür habe/vnd könne es lenger nicht ansehen: Werden wir nicht Busse thun/so werde Gott in kurtzem strassen/mit Finsternissen/mit Erdbeben/mit Pestilentz/Krieg/ Blutvergiessen/thewrer Zeit/vnd mit Fewer/Das Gott Fewer werde vber vns Regnen lassen/Wenn das nicht helffen wil/So werden die Steine in der Erden/vnnd die Grundmawren brennen wie Eirch.

Was

WAs aber davon zu halten/ haben die Hochgelarten/ so auß Churf. Anordnung hieher gesandt/ alles sich zu erkündigen/ vnd zubesehen/ noch nicht Categoricé geschlossen/ wofür es zu halten/ Ob es Engel/ oder ob es Teuffel gewesen/ welche sich in Engels gestalt transferiret haben.

Es werden aber die Hochgelarten/ beydes von Berlin vnd Franckfurt/ nach den Feyertagen/ auß Churfürstlicher verordnung wider zusammen kommen/ vnd davon schliessen/ was von solchen Apparitionibus vnd Erscheinung zu halten sey.

DEr eine Engel/ so einem jungen Gesellen dreymal erschienen/ der hat sein lang weiß Kleid von der Brust weg genommen/ vnd seinen Namen gezeiget/ darauff gestanden mit grossen Versal Buchstaben/ FORTITVDO DEI, Auff der rechten Seiten FORTITVDO, auff der lincken Seiten DEI, Vnd hat ein gülden Creutz/ mit einem Crucifix/ am Halß gehabt/ Vnd eine Sensen in der Hand/ Vnd einen Rautenkrantz auff gehabt/ mit Gold bewunden/ vnd ein langes gelbes Haer. Vnter dem Creutz in der Hertzgruben/ ist mit Arabischen Buchstaben gestanden/ welches so viel geheissen/ als VIR DEI.

ER hat auch gesagt: Er sey ein Pestbet deß HErrn/der zur betrübten zeit in Judea die Botschafft gebracht der Jungfrawen Marria/etc.

Was die Hochgelarten aber von dieser vnd andern Apparitionibus vnd erscheinung schliessen werden/das könnet jhr auff ein andere zeit erfahren.

Es hat der böse Feind allhie viel vnd mancherley Sachen außgestrewet/Gelt/Leinwand/ außgehölte Büchslein/Krentze/güldene Borten/ Kneuffe/ Ringe/ Garn/ Zwirnkletwel/ Wer was auffgehaben/der ist besessen worden.

Wir habens in der Schuel vnd auff der Cantzel verboten/das niemand was auffheben sol.

Zu Berlin fehet er jetzt auch an außzustrewen: vnd da ist einer schon besessen/ Aber sie habens auch auff der Cantzel verboten/ vnd die Leute gewarnet/ das sie nichts auffnemen sollen/ es sey auch was es wölle. Solches hab ich euch nicht verhalten wollen/ In grosser Eil vnd grossem Betrübnis/ Geben auff Spandaw/den 19. tag Decembris/Anno 1594.

E. E. vnd W.

Williger

M. Albertus Calerus,
Pastor zu Spandaw.

AB:155589

ULB Halle 3
001 540 505

Sb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-313321-p0009-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-313321-p0010-3

EXTRACT

Eines Schreibens auß Spandaw/welches der Ehrwirdige Herr Magister Albertus Calerus/Pastor daselbst/an einen guten Freundt geschrieben/ vnd jhm den erbermlichen vnd jemmerlichen Zustandt daselbst zu wissen gethan/Vnterm Dato den 19. Decembris/dieses 94. Jahres.

Erstlich gedruckt zu Wittenberg/bey M. Georg Müller/Jetzundt gedruckt zu Coburgk/durch Valentinum Krönern.

Anno 1595.

31

STOLB. BIBLIOTHEK Z. ROSSLA * GYMN.

33